



# Tier-Massenhaltung abschaffen! Wirtschaftsstandort verbessern!

## Volksbegehren in Brandenburg

Liebe Freundinnen und Freunde des OMNIBUS,

jetzt ist es tatsächlich so weit. Ein sinnvoller Schritt in eine menschlichere Zukunft wird getan. Ab Juli sammelt das Aktionsbündnis „Agrarwende Berlin-Brandenburg“ Unterschriften für ein Volksbegehren gegen Tier-Massenhaltung und den Bau weiterer „Agrar-Fabriken“ im Bundesland Brandenburg. Wenn sich 80.000 Menschen auf dem Amt eintragen, wird es in Brandenburg die erste Volksabstimmung für bessere Regeln in der Tierhaltung geben. Wir sind wieder dabei und wollen nach Kräften dazu beitragen, daß es gelingt.

Vom 2. Oktober an wird der OMNIBUS mit zwei zusätzlichen MitfahrerInnen fünf Wochen in Brandenburg unterwegs sein, um für diese gute Sache zu werben. Für ein sinnvolles Engagement müssen wir einen Gesamtbetrag von ca. 35.000,- Euro stemmen. Dazu brauchen wir dringend Ihre Spende! 10.000,- Euro hat uns davon bereits eine Stiftung zugesagt.

### **Zur Erinnerung**

Im vorigen Jahr fand die Volksinitiative „Stoppt Massentierhaltung“ statt. Der Start der Unterschriftensammlung für die erste Stufe der Volksgesetzgebung erfolgte am 13. März 2014. 33.784 Unterschriften haben die Initiatoren und Vertreter der Volksinitiative der Landtagspräsidentin Britta Stark am 20. November 2014 übergeben (20.000 benötigt). Davon hat allein der OMNIBUS 5.101 Unterschriften gesammelt.

Im Agrarausschuss fand am 14. Januar 2015 eine Anhörung zu den Forderungen statt: Brandenburg soll nur noch artgerechte Tierhaltung fördern und das Abschneiden von Schnäbeln und Schwänzen in der Tierhaltung verbieten. Ein Verbandsklagerecht und die Stelle eines Tierschutzbeauftragten sollen den Tierschutz wirksam umsetzen. Zudem soll über Bundesratsinitiativen der Antibiotikaeinsatz stark eingeschränkt und Immissionsschutzgrenzwerte verschärft werden.

Am Mittwoch, den 18. März 2015 lehnte der Brandenburger Landtag mit den Stimmen der Regierungskoalition aus SPD und LINKE alle Forderungen der Volksinitiative gegen Massentierhaltung ab.

Deshalb hat die Initiative beschlossen den nächsten Schritt zu tun und ein Volksbegehren einzureichen. Das ist am 22. April 2015 geschehen.

Es ist mehr als ärgerlich, daß nicht einmal massvolle Forderungen gegen das Leid der Tiere von unserer Politik umgesetzt werden.

## **Das Volksbegehren – 80.000 Unterschriften in sechs Monaten**

Die Eintragsfrist beginnt im Juli. Für einen Erfolg sind 80.000 Unterschriften (etwa 3,9 Prozent der Wahlberechtigten) nötig. Diese müssen allerdings von den Bürgerinnen und Bürgern auf dem Amt geleistet werden oder per Briefwahl. Auf der Straße gesammelte Unterschriften gelten nach Brandenburger Gesetz nicht.

Wir können die Menschen motivieren, aufs Amt zu gehen und sie können am OMNIBUS und an unseren Infotischen Briefeintragungsunterlagen beantragen. Auf diese Weise waren wir 2007 in Hamburg erfolgreich. Deshalb sind wir auch zuversichtlich, daß es auch in Brandenburg gelingt.

Sind die erforderlichen Unterschriften zusammengekommen, dann muss der Landtag erneut darüber abstimmen. Lehnt er wieder ab, dann entscheiden wir mit einem Volksentscheid.

## **Tierfabriken in Brandenburg**

Das bevölkerungsarme Brandenburg scheint immer mehr zum Mekka für Großinvestoren in industrielle Tierfabriken zu werden. Mit Fördermitteln = unsere Steuern entstehen riesige Anlagen für Geflügel und Schweine. Im uckermärkischen Haßleben ist eine Anlage für 36 .000 Mastschweine genehmigt worden. In Groß Haßlow bei Wittstock ist eine Mastanlage für 330.000 Hähnchen im Bau. Drei weitere dieser Art in Letschin im Oderbruch. Die größten Geflügelmastanlagen stehen mit 1.250.000 Mastplätzen in Zernsdorf bei Königs Wusterhausen. Rund 670 Großanlagen sollen bisher existieren. Die Hallen sind meist gut in der Landschaft versteckt, wie wir auch bei unserer Aktion „Der Aufrechte Gang“ feststellen mussten. Nur der ekelhafte Geruch aus den Abluftanlagen hat uns darauf aufmerksam gemacht, daß in der Nähe solche Stallanlagen betrieben werden.

## **Es reicht**

Wir müssen damit beginnen, die Notbremse zu ziehen, selbst wenn es nur erste Schritte sind. Da wir keine bundesweite Volksabstimmung haben, mit der wir die Tierschutzgesetze grundsätzlich reformieren könnten, bleiben zunächst nur kleine, aber wirksame Gesetzesänderungen auf der Landesebene. Dies aber sollte uns gelingen. Wir wissen doch alle, daß es so nicht weitergeht.

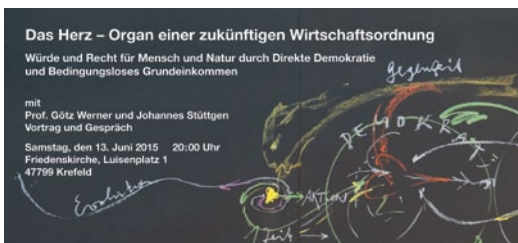
**Helfen Sie uns bitte mit Ihrer Spende, diese Pionierarbeit leisten zu können!**



## Urlaub und Sinn

Kommen Sie mit Freunden in das schöne Brandenburg und sammeln dort mit anderen Aktiven Anträge für die Briefeintragung. Sie sind als Aktionsurlauber wirklich herzlich willkommen. Bitte melden bei: Jens Martin Rode, Email: [bund.brandenburg@bund.net](mailto:bund.brandenburg@bund.net)

## Weitere Veranstaltungen in diesem Jahr aus unserer Reihe „Vom Nein – zum mündigen Ja! Metamorphosen der Demokratie“



Samstag, den 13. Juni • 20:00 Uhr • Krefeld  
„Das Herz – Organ einer zukünftigen Wirtschaftsordnung“  
Vortrag und Gespräch mit Götz W. Werner und Johannes Stüttgen

Sonntag, den 28. Juni, Montag, den 29. Juni • Bad Vilbel  
Dottenfelder Hof  
„Wirtschaftstandort verbessern - Massentierhaltung verbieten“  
mit Johannes Stüttgen und Martin von Mackensen



Freitag/Samstag, den 11. + 12. September • Hamburg  
„Die Kunst des Schenkens – Vom Kampf ums Überleben zur Arbeit aus Liebe zur Sache“ • Vortrag und Gespräch mit Ise Bosch, Götz W. Werner und Johannes Stüttgen

Montag, den 21. September • Rotenburg  
„Nein zu Fracking – Ja zur Volksabstimmung!“  
Daniel Schily von Democracy International  
berichtet von Erfahrungen aus den USA, wo eine Gemeinde Fracking per Volksabstimmung verboten hat



Freitag, den 02. und Samstag, den 03. Oktober • Potsdam  
„Dann arbeitet ja niemand mehr in der Tierfabrik“ Würde und Recht für Mensch und Natur durch Direkte Demokratie, Kunst und Grundeinkommen • Vortrag und Gespräch mit Götz W. Werner und Johannes Stüttgen

P.S. Mit unserer gemeinsamen Kampagne „Stopp TTIP“ haben wir die 2 Millionen Grenze überschritten. Wir sammeln noch weiter bis zum 6. Oktober!

Herzlich!

Ihr

*Michael v. d. Lohe*  
Michael von der Lohe



[www.omnibus.org](http://www.omnibus.org)

OMNIBUS gemeinnützige GmbH  
für Direkte Demokratie  
Im Vogelsang 91  
45527 Hattingen

Tel +49 - 02302 9567076  
Fax +49 - 02302 9567075  
[info@omnibus.org](mailto:info@omnibus.org)  
[www.omnibus.org](http://www.omnibus.org)

GLS Gemeinschaftsbank, BIC GENODEM1GLS  
IBAN DE45430609670080067300  
Bank für Sozialwirtschaft, BIC BFSWDE33MUE  
IBAN DE61700205000008843000

Geschäftsführer u. Sitz der GmbH:  
Michael von der Lohe  
Im Vogelsang 91, 45527 Hattingen  
HRB 21986 Essen